

418

Feuchtigkeitssperren (Platten, Bahnen)

Beschreibung

Für die einzelnen Feuchtigkeitssperren in einem Bauwerk sind viele verschiedene Bezeichnungen gebräuchlich. Unter den Synonymen Schweißbahn, Dichtungsbahn, Teerbahn, Dachpappe oder Dampfsperre werden bahnförmig verlegte Sperrschichten bezeichnet, bei denen es sich in der Regel um bitumen- oder teerhaltige Produkte ([PAK](#)) handelt. Die Höhe der Schadstoffbelastung ist dabei direkt abhängig von Teeranteil im Produkt.

Sinn und Zweck dieser Sperrschichten ist ganz allgemein, die Ausbreitung von Feuchtigkeit in Gebäuden zu verhindern. Vor allem in erdberührten oder erdnahen Bereichen wie Fundamenten, Kellern und Bodenplatten finden sich Feuchtigkeitssperren gegen aufsteigende Nässe bzw. zur Isolierung der erdberührten Wände.

Darüber hinaus sind Sperrschichten häufig auch in Feuchträumen wie Sanitärräumen, Großküchen, Kühlräumen, Labors oder Räumen mit speziellen industriellen Nutzungen (z. B. Galvaniken) eingebaut. In diesen Räumen sollen die Sperrschichten die Ausbreitung von Feuchtigkeit innerhalb des Gebäudes verhindern. Häufig sind solche Bereiche zusätzlich an Wänden und Boden gefliest. Die Feuchtigkeitssperren sind dann entweder direkt unterhalb des Fliesenbettes oder zwischen Estrich und Unterbau eingebracht.

Hinsichtlich der Entsorgung beim Rückbau sind auch Trennlagen aus öl- bzw. teergetränktem Papier zwischen [Estrich](#) und Betondecke/Fußboden zu beachten.

Neben den Feuchtigkeitssperren in Bahnenform wurden in der Vergangenheit vereinzelt auch Plattenwerkstoffe eingesetzt. Dabei handelt es sich um bituminierte oder teerhaltige Korkplatten ([Teerkork](#), [PAK](#)), die zur Außenisolierung von erdberührten Wänden dienten.



Schwarzanstrich und verklebte Sperrbahn (alukaschiert)



Gewölbe mit aufgeklebter Sperrbahn



Bohrkern einer Geschosdecke mit (von oben nach unten): Fliese, Estrich und PAK-haltiger Isolierschicht (schwarz)



Mauerwerk mit schwarzer Sperrbahn gegen aufsteigende Feuchtigkeit



Trennschicht aus Teerpapier



Detailaufnahme Teerpapier



stark PAK-haltige Teerpappe (schwarz) unter Mineralputz mit Putzträger

Probennahme

Bezüglich der Probennahme ist zu beachten, dass insbesondere Decken, Boden und Wände möglichst vollständig durchbohrt werden, um den Aufbau des jeweiligen Bauteils zweifelsfrei zu klären. Ist dies z. B. nutzungsbedingt nicht möglich, so sollte die Bohrtiefe der [Kernbohrung](#) so gewählt werden, dass keine Sperrschichten unerkannt bleiben.

Zugängliche Feuchtigkeitssperren können durch [Abtrennen](#) (Sägen, Schneiden, Brechen) beprobt werden.

Weitere Hinweise:

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Bodenplatten und Fundamenten](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Wänden](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Decken](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Fußbodenaufbauten](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Dächern](#)

Entsorgung

Die Festlegung des [Abfallschlüssels](#) ergibt sich aus dem PAK-Gehalt:

17 03 01* Kohlenteerhaltige Bitumengemische

17 03 02 Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen

17 03 03* Kohlenteer und teerhaltige Produkte

wenn mit Untergrund abgelöst und teerhaltig:

17 01 07* Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten